

Vorschlag 2: Kollektenankündigung

Vielleicht haben Sie durch irgendwelche Quellen davon erfahren, dass die Bläsergruppe „Brass for Peace“ seit 2007 schon mehrmals im Rahmen von Begegnungsreisen in Palästina und Israel unterwegs war. Die musikalische Leitung dieser Bläsergruppe hatte Prof. Monika Hofmann von der Hochschule für Kirchenmusik, Herford, die organisatorische Leitung Pfarrer Eberhard Helling aus Lübbecke.

Auch ein Besuch in Talitha Kumi, einer lutherischen Schule in deutscher Trägerschaft, in Beit Jala (Nähe Bethlehem in Palästina) stand 2007 auf dem Programm. Dort spielte Brass for Peace ein kleines Konzert vor einigen Schulklassen. Die Kinder hörten begeistert und strahlend zu. Als ein Bläser dann das Prinzip der Blechblasinstrumente anhand einer Gartenschlauchtrompete vorführte und die Kinder riesige Augen bekamen, entstand eine „kleine“ Idee, die mittlerweile verwirklicht werden konnte und große Ausmaße angenommen hat.

Seit Januar 2008 gibt es nun tatsächlich Blechbläserunterricht für die palästinensischen Kinder, der von deutschen Volontären erteilt wird. Anfangs war der Unterricht beschränkt auf Talitha Kumi, mittlerweile ist er ausgeweitet auf die lutherische Schule in Beit Sahour und die lutherische Dar Al-Kalima-Schule in Bethlehem. Seit Schuljahr 2010/2011 arbeiten sogar zwei „Brass for Peace“-Volontäre parallel. Und immer wieder werden die Instrumente knapp, für Nachschub sorgt „Brass for Peace“.

„Brass for Peace“, mittlerweile ein eingetragener Verein, kümmert sich um Spendengelder und Instrumentenspenden, sorgt für die technische Ausstattung des Unterrichtes und finanziert, unterstützt von der Evangelischen Kirche von Westfalen, die Volontäre. Das Berliner Missionswerk, Träger der Schule „Talitha Kumi“ sorgt für die vertraglichen Dinge und hat die Volontäre von „Brass for Peace“ in das eigene Volontärsprogramm integriert.

An den Schulen hat sich die Blechbläsermusik im Sinne eines Schulposaunenchores mittlerweile etabliert, immer wieder gestalten die Bläser Veranstaltungen musikalisch mit.

Auch Begegnungen zwischen den palästinensischen blasenden Schülern und deutschen Posaunenchorbläsern bzw. Nachwuchsbläsern fanden schon statt und sind auch für die Zukunft weiterhin geplant.

Die Schülerinnen und Schüler in Palästina bekommen durch das Projekt etwas auf ihren Lebensweg mit, was ihnen niemand nehmen kann: Freude am gemeinsamen Musizieren zum Lobe Gottes, für den Frieden und gegen Gewalt. Das ist und wird eine spannende und einzigartige Aufgabe.

„Brass for Peace“ sagt Danke für Ihre Unterstützung!